§ 3

Gesundheitsschutz

(1) Beim Umgang mit bituminösen Straßenbaustoffen sind den Werkträgern Arbeitsschutzkleidung, Hautpflegemittel, Reinigungsmittel, warmes Wasser sowie Räume zum Waschen und Umkleiden zur Verfügung zu stellen.

(2) Beim Umgang mit bituminösen Straßenbaustoffen haben die Werkträgern alle unbedeckten Hautstellen mit geeigneten Hautpflegemitteln zu schützen. Bei intensiver Sonneneinwirkung sind alle unbedeckten Körperstellen mit Lichtschutzsalbe einzureiben.

(3) Beim Umgang mit bituminösen Straßenbaustoffen haben die Werkträgern entsprechend der Gefährdung Schutzbrillen, Arbeitshandschuhe und Arbeitsschutzkleidung zu tragen.

(4) Die auf Grund der Arbeitsschutzanordnung 20 vom 2. Juli 1956 — Erste Hilfe und Verhalten bei Unfällen — (GBl. I S. 559) vorgeschriebenen Sanitätskästen sind mit sterilem Verbandmull und Brandbinden in ausreichender Menge auszustatten.

§ 4

Verschließbare Behälter

(1) Dichtverschließbare Behälter dürfen nur bis zu 95 % ihres Fassungsvermögens gefüllt werden. Zwischen der oberen, inneren Behälterwand und der Oberfläche des Inhalts muß ein Mindestabstand von 10 cm verbleiben.

(2) Die Angabe des Fassungsvermögens auf den dichtschließenden Behältern darf sich nur auf die höchstzulässige Füllmenge (95 %) beziehen.

(3) Das Umfüllen darf nur in wasserfreien Behältern erfolgen, in denen sich ein gleichartiger bituminöser Straßenbaustoff befand oder die vollständig leer und sauber sind.

(4) Das Umfüllen angewärmter bituminöser Straßenbaubindemittel hat unter Verwendung eines den Behälter- oder Kesselrand abdichtenden Trichters oder einer anderen, gleichwertigen Einrichtung zu geschehen. Der Abstand von einer behelfsmäßigen Feuerstelle muß mindestens 5 m betragen.

(5) Kleinbehälter sind mit einem Lüftungsloch zu versehen, das durch einen sicheren Verschluss zu schließen ist. Sie sind nach Bedarf, jedoch nicht später als nach 24 Monaten zu überprüfen, ob eine Reinigung erforderlich ist.

§ 5

Offene Transportgefäße

(1) Zum Schöpfen von erwärmten bituminösen Straßenbaubindemitteln sind Schöpfkellen von mindestens 80 cm Stiellänge zu verwenden.

(2) Offene Gefäße (z. B. Schöpfkellen und Eimer) dürfen nur etwa $\frac{3}{4}$ gefüllt werden, jedoch beim Transport nicht mehr als 10 cm unter dem Rand.

(3) Offene Gefäße zum Transport von bituminösen Straßenbaustoffen müssen aus geeignetem Material bestehen. Die Gefäße sollen so gearbeitet sein, daß durch eine Neigung des Randes des Gefäßes nach innen oder auf sonst geeignete Art das Hinausschlagen von angewärmten oder erwärmten bituminösen Straßenbaustoffen verhindert wird.

(4) Das Verschütten und Verspritzen von erwärmten bituminösen Straßenbaubindemitteln ist zu vermeiden. Die Transportgefäße dürfen nicht über dem Kopf oder vor der Brust getragen werden.

§ 6

Allgemeine Bestimmungen für das Anwärmen und Erwärmen von bituminösen Straßenbaustoffen

(1) Kessel zum Erwärmen von bituminösen Straßenbaustoffen sind ihrer Feuergefährlichkeit nach Lokomobilen gleichgestellt. Sie müssen von leicht brennbaren Ernteerzeugnissen, von Gebäuden mit Weichbedachung (z. B. Stroh, Rohr, Ried, Schilf, Holzschindel) sowie von sonstigen leicht brennbaren Stoffen, mit Ausnahme der bituminösen Straßenbaustoffe, einen Abstand von mindestens 20 m haben.

(2) Der Betrieb von Kesseln und offenen Feuerstellen ist verboten, wenn die Stärke und Richtung des Windes einen Funkenflug auf die im Abs. 1 genannten Gegenstände und auf Wälder bei bestehender Waldbrandgefahr ermöglicht. Das gilt auch für Behälter mit Straßenbaubindemitteln.

(3) Der Betrieb von Kesseln in feuer- und explosionsgefährdeten Betrieben oder in deren unmittelbarer Nähe bedarf der Zustimmung des zuständigen Betriebsleiters. Offene Feuerstellen dürfen hier nicht betrieben werden.

(4) Kessel und offene Feuerstellen sind auf nicht-brennbaren Unterlagen zu betreiben. Sie dürfen nicht ohne Aufsicht bleiben. Beim Arbeitsschluß sind alle nicht mehr beaufsichtigten Feuerstellen zu löschen.

(5) Um offene Feuerstellen ist, falls sie auf dem Erdboden angelegt werden, ein mindestens 1 m breiter Wundstreifen anzulegen. Die offenen Feuerstellen dürfen nicht am Rande von Dickungen, Gras- oder Heideflächen angelegt werden.

(6) Das Anheizen mit brennbaren Flüssigkeiten ist grundsätzlich verboten, es sei denn, es handelt sich um eine für brennbare Flüssigkeiten vorgesehene Heizung. In diesem Falle ist der Anlage eine Flammenschutzhaube anzulegen.

(7) Behälter mit bituminösen Straßenbaustoffen müssen mindestens 5 m von offenen Feuerstellen gelagert werden. Die Behälter müssen in einem gebrauchsfähigen Zustand und dicht verschlossen sein.

(8) Das Eindringen von Wasser in bituminöse Straßenbaustoffe sowie in die Behälter und Kessel ist zu verhindern.

§ 7

Anwärmen in Kleinbehältern

(1) Es ist verboten, explosionsgefährliche bituminöse Straßenbaustoffe in Kleinbehälter anzuwärmen.

(2) Das Anwärmen nicht explosionsgefährlicher Straßenbaustoffe über offenen Feuerstellen darf nur bis zum Erreichen der Fließfähigkeit des bituminösen Straßenbaustoffes durchgeführt werden.

(3) Vor Beginn des Anwärmens ist der Verschluss des Kleinbehälters zu öffnen. Die Kleinbehälter sind so zu legen, daß die Füllöffnung nach oben gerichtet ist. Die Kleinbehälter müssen beim Anwärmen bis zur zulässigen Füllhöhe aufgefüllt sein. Nur teilweise gefüllte Fässer dürfen nicht angewärmt werden. Die Behälter sind gegen unbeabsichtigte Bewegung zu sichern. Die Flammen dürfen nicht am Faß hochschlagen.

(4) Es dürfen nicht mehr als 5 Fässer in einer Reihe und nicht mehr als 2 Reihen nebeneinander auf offenem Feuer gleichzeitig angewärmt werden. Zu den nächsten Fässern ist ein Abstand von mindestens 3 m einzuhalten.